

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Alessandro Stradella

Flotow, Friedrich

Berlin, [1850 ?]

Akt III

[urn:nbn:de:bsz:31-84874](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84874)

Dritter Act.

Vorhalle in Stradella's Hause. — Den Hintergrund bildet ein großer Vorhang zu einer Veranda. — Seitenthüren.

Erste Scene.

Leonore. Stradella. Malvolio. Barbarino. (Links im Vordergrunde, Leonore und Stradella, auf einer Bank. — Rechts, Malvolio und Barbarino, auf dem Boden gelagert und alla Morra spielend.)

Wechselgesang.

Stradella.

Italia! Mein Vaterland,
 Wie bist du schön zu schauen,
 Umwallt vom blauen Wogenband,
 Befränzt mit Blüthenauen.
 Dich preist mein Mund — Dir tönt mein Sang,
 Dir schlägt mein Herz in heißem Drang.
 Venezia bella — du Meeresbraut,
 Gevriesen sei Du mir vor Allen,

Wo Abends in leisem, tändelndem Laut
 Die Barcarolen erschallen.
 Es schaukelt und gaukelt vor hohem Balkon,
 Der Liebenden Nachen wohl auf und ab
 Und Rosen fallen, als freundlicher Lohn
 Zum Sänger der Lieder herab.
 La! la! la!

Leonore.

Ich lobe mir Roma's heilige Mauern,
 Erhab'ner Kuppeln mächt'gen Bau;
 Es füllt die Brust mit frommen Schauern,
 Zum Herzen spricht's: Auf Gott vertrau'!
 Und der Campagna Wogenhugel,
 Wie herrlich, wenn Aurora gluhet,
 Die Lerche hebt die leichten Flügel
 Und zwitschert sanft ihr Morgenlied:
 La! la! la!

Barbarino.

Preist Rom's und Venezia's
 Mirakel! Will's glauben!
 Ich halt's mit Laspezia's
 Durchzuckerten Trauben.
 Toscana, die Hebe,
 Kredenzet mir Wein,
 E viva! Sie lebe!
 Ihr sing' ich allein:
 La! la! la!

Malvolio.

Ich lob' mir Neapel,
 Den sonnigen Brand,
 Da ruh' ich im Stapel
 Und gähne am Strand
 Und schluf' Maccaroni
 Herein, ohne End',
 Mit Such' Lazzaroni,
 Beim dolce far' nient'.
 Ich schlaf' alla stella,
 Vom Himmel bedeckt,
 Und tanz' Tarantella,
 Wenn Liebchen mich weckt!
 La! la! la!

Alle Vier.

Italia, mein Vaterland,
 Wie bist du schön zu schauen,
 Umkränzt ic. ic.

Pilger-Chor (Hinter der Scene).

Rosig strahlt die Morgensonne,
 Heilige, um dein Gnadenbild,
 Kündet froh den Tag der Wonne,
 Unsern Blicken freud'ersüllt.
 Sieh', wir nah'n mit Strahlenkerzen,
 Blumenkranz und Dpferduft —
 Unser Sang, aus frommen Herzen,
 Deinen Segen niederruft.

Leonore (während des Chors).

Pilger nah'n. — Mit frommen Händen
Schmücken sie der Jungfrau Bild. —
Laß auch uns die Gaben spenden,
Ihr, der Hohen, gnad' erfüllt.

Stradella.

Laß uns sehen, daß Sie weihe
Unser Streben, unsern Fleiß,
Und dem Ton des Sängers leihe
Kraft und Schwung, zu Ihrem Preis.

Beide.

Frische Rosen laß uns pflücken,
Und dann wallen, Hand in Hand,
Der Erhab'nen Bild zu schmücken
Mit dem reichen Blüthenband.

(Beide ab. Malvolio und Barbarino ziehen sich in die verschiedenen Thüren rechts und links zurück.)

Zweite Scene.

Bassi (den Kopf durch den Vorhang steckend). Später
Malvolio und **Barbarino** (mit Hüten und Stock).

Bassi.

Das Haus scheint leer? — Wie, wär' es schon gelungen,
Was meine Rache strafend ihm erdacht?
Dem Sänger wär' ein Sterbelied gesungen?
Ha! Leute dort — hier gilt es, schlan bedacht.

(Zieht sich zurück.)

T e r z e t t.

Malvolio.

Sag' doch an, Freund Barbarino,
Wie nun steht's um unsre That?

Barbarino.

Sag' Du selbst, Freund Malvolino,
Was beschloß Dein weiser Rath?

Malvolio.

Nun — fürwahr! — Bei meiner Ehre,
Gerne laß ich Dir's allein.

Barbarino.

So? Wahrhaftig? — Ei, das wäre —
That und Lohn sei Beides Dein.

Malvolio.

Nicht doch —

Barbarino.

Ja doch!

Malvolio.

Muß verbitten!

Barbarino.

Dein die Beute —

Malvolio.

Dein der Ruhm!

Barbarino.

Keiner gleicht Dir, unbestritten —

Malvolio.

Jeder weicht Dir, ringsherum.

Barbarino.

D'rum leb' wohl — Ich mag's nicht wagen —
Lach' mich aus! Mir fehlt der Muth.

Malvolio.

Vale, Freund — und laß Dir's sagen,
Bin dem Säng' gar zu gut.

Bassi.

Wie? Was hör' ich? (Der indeß näher getreten.)

Beide.

Ha! Der Alte!

Bassi.

Haltet so Ihr Euer Wort?

Malvolio.

Ei! Du selbst Dein Geld behalte!

(Hält ihm eine Börse hin.)

Barbarino (ebenso).

Nimm den Bettel und mach' fort!

Bassi.

Was Ihr versprochen?

Beide.

Wird nicht vollführt!

Bassi.

Das Wort gebrochen?

Beide.

Da liegt's quittirt!

(Das Geld hinwerfend.)

Bassi (höhnisch).

Ihr nennet Bravi Euch?

Beide (nach dem Dolche greifend).

Nicht zweifle länger.

Bassi.

Und Euch macht Furcht so bleich,
Vor einem Sänger?

Beide.

Ja!

„Edle Kunst macht selbst erwärmen
„Des Banditen Mitgefühl;
„Und der Künstler bot dem Armen
„Gastlich Obdach und Asyl.“

Bassi.

Ich bin betrogen,
Ich bin belogen,
Von diesen Thoren
Zum Spott erkoren
Und rein verloren!
Wenn man entdeckte,
Was ich bezweckte,
Wär's mit mir aus.

Beide.

Er ist betrogen,
Da ihm entzogen,
Den zu durchbohren
Er uns erkoren.
Zu tauben Ohren

Spricht der Geneckte;
Was er bezweckte,
Damit ist's aus!

(Wollen gehen.)

Bassi.
Halt! Ein Wort noch!

Malvolio.

Ich muß eilen,
Meine Gattin harret mein.

Bassi.

Aber hör't doch —

Malvolio.

Kann nicht weilen,
Muß erzieh'n die Kinderlein.

Bassi.

Doch — verdoppelt' ich die Summe,
Thätet ihr es wohl vielleicht?

Malvolio.

Schweig, Versucher, und verstumme —

Barbarino.

Apage! Laßt ab und weicht.

Bassi (schmeichelnd).

Zwanzig Ducaten,
Kommt, laßt Euch rathen;
Sie liefern Braten
Für Weib und Kind.

Beide.

Seid schlecht berathen.
Was sind Ducaten,
Für solche Thaten
Der Todesfünd'?

Bassi.

Noch zehn darüber —

Malvolio.

Nicht doch, mein Lieber.

Bassi.

Zehn noch daneben —

Barbarino.

Nichts! Er bleibt leben!

Bassi.

Hundert, wiegt dieses Gold.

Malvolio.

Wie singt Stradella hold!

Bassi.

Fünfzig dazu gezollt!

Malvolio.

Wie er die Töne rollt!

Beide.

Bietet so viel Ihr wollt,
Von Eurem Sünderfoll,
Was ist der gold'ne Lohn,
Gegen den Silberton?

Bassi.

Ich bin betrogen ic.

Beide.

Er ist betrogen ic.

Bassi.

Zweihundert will ich Euch denn geben.

Malvolio (zaundernd).

Zweihundert!

Barbarino (kopfschüttelnd).

Doch ein Künstlerleben!

Malvolio.

Setzt — wo die ersten Säng' er rar —

Barbarino.

Man sagt, sie fehlen ganz und gar.

Bassi.

Noch zwanzig —

Barbarino.

Operndirectoren

Bezahlen doppelt, wenn wir's weigern.

Bassi.

Will's zu zweihundert fünfzig steigern.

Malvolio.

Geduld! Bis er die Stimm' verloren.

Barbarino.

Das währt nie lang!

Bassi.

Dreihundert, sag' ich!

Malvolio (heimlich zu Barbarino).

Was meinst Du, hm?

Barbarino (ebenso).

Das eben frag' ich.

Bassi.

Dreihundert — wollt Ihr, oder nicht?

Malvolio (auf Barbarino zeigend).
Fragt Den?

Barbarino (ebenso).

Hört zu, was Der da spricht.

Malvolio.

Nein! Nein! Nein! Nein!

Barbarino.

Es kann nicht sein!

(Sie wenden sich zum Gehen.)

Bassi.

Vierhundert denn! Mein letztes Wort!

Beide.

Vierhundert!

Bassi.

Doch gleich hier am Ort,
Den Sänger jenseits expedirt
Und die Signora schnell entführt.

Malvolio.

Je nun — weil Ihr's seid, will ich's wagen.

Barbarino.

Doch erst die Hälfte abgetragen!

Malvolio.

Zweihundert jetzt —

Barbarino.

Zweihundert später!

Bassi (seufzend).

Hier, meine Freunde! (Bei Seite:)

Die Verräther!

Es ist gelungen,
 Ich hab's errungen,
 Sie sind bezwungen
 Und fest gedungen —
 Gold hat's erschwungen;
 Oh' er gesungen,
 In's Herz gedrungen
 Ist ihm der Stahl.

Beide.

Es ist gelungen,
 Er hat's errungen,
 Wir sind bezwungen
 Und fest gedungen —
 Gold hat's erschwungen;
 Oh' er gesungen,
 In's Herz gedrungen,
 Sigt ihm der Stahl.

Bassi.

Aber still — ich höre nah'n.

Malvolio.

'S ist der Sänger — hier probiren
 Wird er —

Barbarino.

Ja! Sein Lied sich einstudiren.

Bassi.

Wohl! Der Rache Stund' bricht an.

Terzettino.

Ruhig! Leise! Stille! Sacht!
 Laßt uns sinnen, fein bedacht!
 Habet Acht und haltet Wacht!
 Theurer Sänger — gute Nacht!

(Ab hinter den Vorhang.)

Dritte Scene.

Stradella.

Wie freundlich strahlt der Tag — die buntgeschmuckte
 Menge

Erfüllt die Gassen rings und Flur und Thal.
 Von allen Seiten strömt's in wogendem Gebrange,
 Kaum faßt der weite Markt der frommen Wand'rer
 Zahl. —

Doch — wenn der Sänger sich des Ruhmes unwerth
 zeigte?
 Wenn Jagen ihn bestiel? Wenn ihn die Angst erschlafft?

Madonna! Steh' mir bei, Du hülfreich stets Ge-
neigte,
Und leih' zum schönen Ziel Begeist'ung mir und
Kraft!

Vierte Scene.

Stradella. Gleich darauf **Bassi**, **Malvolio**
und **Barbarino** (aus dem Vorhange tretend und im
Hintergrunde lauernd). Später **Leonore**. (Stradella
nimmt ein Notenblatt zur Hand.)

Stradella.

(Hymne.)

Jungfrau Maria! Himmlisch Verklärte!
Hohe Madonna! Mutter des Herrn!
Blicke hernieder, gläubig Verehrte!
Freundlich und milde, vom hohen Stern.
Mutter des Segens, freudenerkoren,
Die Du gebarest den himmlischen Sohn —
Mutter der Schmerzen, die ihn verloren,
Oh' Du vereint Ihn vor Gottes Thron.
Seg'ne uns, Mutter! Gottheit der Gnaden,
Seg'ne die Unfern, daß sie Dich freu'n,
Schütz' unsre Felder, wann sich entladen
Zürnende Wetter und Schrecken dräu'n.

Bassi (leise zu Malvolio).
Jetzt ist es Zeit!

Malvolio.

Wie! Im Gebet ihn stören?

Bassi (zu Barbarino).

Auf, zaud're nicht!

Barbarino.

So herrlich ist's zu hören.

Stradella.

O! Erleuchte den Verlockten,
Daß er kehre zum Guten zurück!
Aber strafe den Verstockten,
Der Dir trozet mit höhnischem Blick.

Wehe den Sündern

Voll Frevelmuth!

Weh' ihren Kindern,

Weh' ihrem Blut!

Nicht hier, nicht dorten

Finden sie Heil!

Fluch — aller Orten

Werde ihr Theil!

Malvolio.

Entsetzlich! Ich wanke —

Barbarino.

Ich bebe! Ich schwanke!

Stradella.

Doch verzeihe,
 Wenn die Neue
 Den Verführten zu Dir zieht;
 Wenn er betend,
 Schaamerröthend,
 Heilige Jungfrau, vor Dir knie't.
 Selbst dem Sünder sei vergeben,
 Wenn der Schuld er sich bewußt,
 Und zu sühnevolem Streben
 Neu sich stärket seine Brust.

(Bassi, Malsolio und Barbarino — die schon erhobenen
 Dolche fallen lassend und knieend.)

Alle.

Selbst dem Sünder sei vergeben,
 Wenn der Schuld er sich bewußt,
 Und zu sühnevolem Streben
 Neu sich stärket seine Brust.

Stradella (sie erblickend).

Was seh' ich? Wie?

Leonore (herbeieilend).

Mein Vormund!

Stradella (zu den Banditen).

Ihr bewehret?

Bassi.

Ja! Frevelnd nahen wir —

Malvolio und Barbarino.

Dein Sang hat uns befehret.

Bassi.

Verzeihet und vergeßt. — O! Nennt mich Freund
fortan.

Stradella und Leonore.

Von Herzen.

Malvolio und Barbarino.

(Das Geld hinwerfend).

Hier dein Gold!

Bassi.

Euch bleib's.

Beide.

Wir nehmen's an.

Fünfte Scene.

Der hintere Vorhang wird aufgezogen. Man erblickt auf einem fernen Hügel, der mit Pilgern und Volk besetzt ist, das erleuchtete Madonnenbild. — Vornehme Bürger, Patrizier zc. zc. — Hirtenburschen, mit einer Tragbahre von Zweigen, auf welcher sie Stradella über die Bühne tragen.

(Glockengeläute.)

Schl u ß = Ch o r.

Fromme Menge,

Im Gedränge

Harret des Sängers, freud'erfüllt —

Hör't die Glocken,
 Freundlich locken
 Sie zum hohen Gnadenbild. —
 In Freudigkeit,
 Zum Festgeleit,
 Nahen der Gefährten Reihen,
 Und führen ihn
 In Jubel hin,
 Das schöne Fest zu weihen.
 Segen fleh' er auf uns nieder
 Vom erhab'nen Himmelsthron —
 Und begeisternd schalle wieder
 Rings, der Andacht Feierton.



Gedruckt bei W. Moeser und Kuhn in Berlin.